



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit



SCHULE

Hedingen

JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Schuljahr 2023/24

Hedingen, September 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Die Zukunft von Partizipation an der Schule Hedingen.....	3
3	Statistik.....	5
3.1	Übersicht der Leistungen	5
3.2	Beratung und Intervention	6
3.2.1	Beratung und Intervention nach Zielgruppen	6
3.2.2	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen	6
3.2.3	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe.....	7
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe.....	8
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik.....	8
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden	9
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote	10

1 Einleitung

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist ein zusätzliches Angebot der Primar- und Sekundarschule Hedingen, das in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich bereitgestellt wird. Ursprünglich wurde die SSA 2003 als Projekt in der Oberstufe gestartet und 2006 als dauerhaftes Angebot auf allen Schulstufen in Hedingen etabliert. Simon Benz und Martina Lack teilen sich die Position: Martina Lack betreut den Kindergarten bis zur Unterstufe mit einem 20-Prozent-Pensum, während Simon Benz seit Januar 2023 wieder für die Mittelstufe 1 bis zur Sekundarstufe zuständig ist und zu 60 Prozent angestellt ist. Diego Paris hat Hedingen auf den 31.12.2023 verlassen, was eine erneute Umverteilung der Zuständigkeiten erforderlich machte.

2 Die Zukunft von Partizipation an der Schule Hedingen

Die Partizipation an Schulen ist ein wesentlicher Bestandteil einer modernen und demokratischen Bildung. Gut durchdachte Partizipationsstrukturen ermöglichen es den Schüler:innen eine aktive Rolle in Entscheidungen einzunehmen, ihre Anliegen einbringen zu können und die Schule mitzugestalten. Die Schule Hedingen setzt seit Jahren auf das Partizipationsgefäss «*Kinderkongress*», das den Kindern als Plattform dient, ihre Ideen und Anliegen einzubringen und im Austausch mit Lehrpersonen, Schulleitungen, Hauswart und den Schüler:innen Umsetzungsideen auszuarbeiten.

Anpassung der Strukturen im Kinderkongress

Der Kinderkongress (Kiko) wurde im Schuljahr 23/24 zum zweiten Mal unter der neuen Leitung von Deborah Knecht (SHP) und Simon Benz (SSA) durchgeführt. Wie im Vorjahr wurde der Kiko im Kontext der geplanten Umsetzung des Schulentwicklungsziels „Partizipation“ für das Schuljahr 25/26 begleitend überprüft. Die Evaluation am Ende des Schuljahres führte zu folgenden Anpassungen: Künftig wird nur noch ein Klassenvertreter oder eine Klassenvertreterin gewählt. Diese Änderung ermöglicht es den Leitungspersonen, gezielter auf die Kinder und ihre Anliegen einzugehen und sie bei der Erarbeitung zu unterstützen. Weniger Kinder im Kinderkongress bedeuten auch, dass die Organisation und Moderation effektiver gestaltet werden können. Zudem ist geplant, dass die Organisation des Schachentreffs an eine Arbeitsgruppe ausgelagert wird, da dies die Ressourcen des Kinderkongresses oft überstiegen hat und daher von Deborah Knecht und Simon Benz zusätzlich übernommen werden musste.

Schulentwicklungsziel Partizipation für das Schuljahr 25/26

Im Schuljahr 25/26 nimmt die Schule Hedingen das Schulentwicklungsziel Partizipation in den Fokus. Dies bedeutet, dass die Schule konkrete Maßnahmen ergreifen muss, um die Beteiligung der Schüler:innen zu verankern. Beteiligung an Schulen wird oftmals punktuell oder projektbasiert umgesetzt. Der Aufwand ist überschaubarer, kann ausgelagert werden und lässt sich nach aussen wirksam präsentieren. Partizipationsgefässe wie der Kinderkongress sind aus diesen Gründen sehr beliebt. Aus fachlicher Perspektive müssen diese jedoch kritisch beurteilt werden. In der Regel profitieren diejenigen Kinder, die aufgrund ihres sozioökonomischen Hintergrundes oder bildungsnahen Familien in der Schule überdurchschnittlich reüssieren. Die Gründe hierfür sind vielfältig und umfassend, weshalb sie in vorliegendem Jahresbericht nicht weiter aufgegriffen werden. Die Aufgabe der Schule muss aus Sicht der Schulsozialarbeit jedoch sein, Strukturen zu schaffen, in denen möglichst viele Kinder möglichst hohe Beteiligungsmöglichkeiten haben und diese nutzen können, wenn sie das möchten.

Was es für eine Umsetzung des Schulentwicklungsziels braucht?

Ein zentraler Schritt ist die Planung und Durchführung von Weiterbildungen für Lehrpersonen, Fachkräfte und Leitungspersonen. Schulentwicklungsziele erfordern im Rahmen der Organisationsentwicklung klare Schritte zur Prozessbegleitung. Die Bedürfnisse und Erwartungen der Lehrpersonen müssen frühzeitig erfasst werden. Laut wissenschaftlicher Erkenntnisse ist die eigene positive Partizipationserfahrung entscheidend für die Bereitschaft, Schüler:innen zu beteiligen und Entscheidungsmacht zu teilen. Ebenso müssen Kinder – wenn Beteiligung konsequent umgesetzt wird – frühzeitig einbezogen werden. So können Schüler:innen in Arbeitsgruppen mitwirken oder im Vorfeld angehört werden, damit ihre Ideen, Anliegen und Perspektiven von Anfang an berücksichtigt werden. Dies sind erste Gedanken zu einer möglichen Umsetzung und können nicht abschliessend betrachtet werden.

Fazit

Die Förderung der Partizipation an Schulen ist ein fortlaufender Prozess, der sowohl Engagement als auch Anpassungsfähigkeit aller Beteiligten erfordert. Durch die Bildung von stufenübergreifenden Arbeitsgruppen und die Planung von Weiterbildungen kann die Schule Hedingen bedeutende Fortschritte hin zu einer partizipativen und demokratischen Schulkultur machen. Ob es gelingt, die Herausforderung zu meistern, Partizipation im Alltag zu verankern und möglichst vielen Schüler:innen eine kontinuierliche Mitgestaltung zu ermöglichen, wird sich in den kommenden Jahren zeigen.

3 Statistik

Die folgenden Grafiken bieten einen Einblick in die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern ergänzt.

Ganz bewusst wurde auf Interpretationen meinerseits verzichtet. Die Zahlen dürfen vom Betrachtenden bewertet und beurteilt werden. Gerne stehe ich bei Fragen, Irritationen oder dem Wunsch nach Austausch zur Verfügung.

3.1 Übersicht der Leistungen

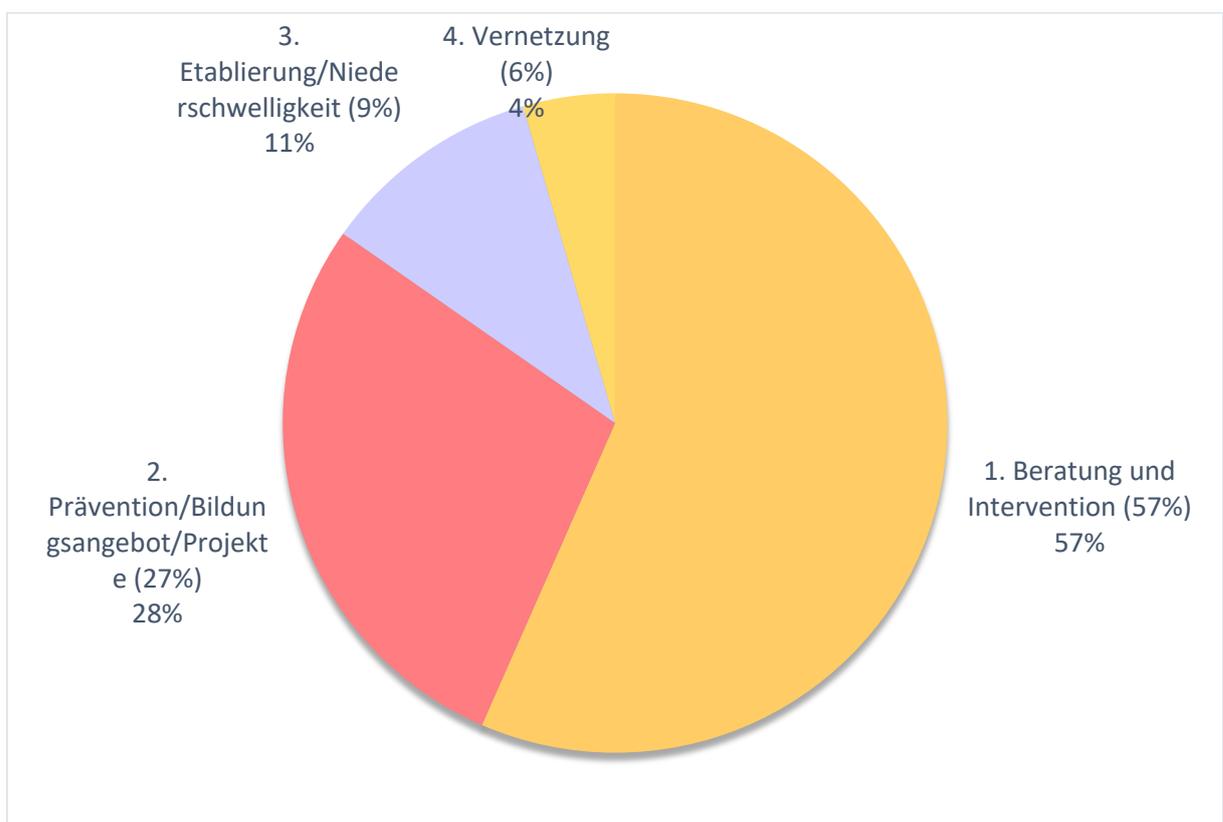
Die Grafik zeigt alle erbrachten und erfassten Leistungen der Schulsozialarbeit. Erfasst wurden Leistungen, welche mehr als 15 Minuten Zeit beansprucht haben. Kurze Beratungen auf dem Schulareal ohne weiterführende Begleitung werden nicht erfasst. Das Gesamt beträgt 100% aller erfassten Zeiteinträge.

Beratung und Intervention sind die Haupthandlungsfelder der SSA.

Prävention/Bildungsangebot/Projekte beschreiben alle Tätigkeiten mit Gruppen von Kindern/Jugendlichen oder Klassen mit präventivem Fokus.

Präsenz auf dem Pausenplatz, im Teamzimmer und an Teamsitzungen, sowie an Elternabenden wird zu **Etablierung/Niederschwelligkeit** gezählt.

Treffen mit weiteren Institutionen ausserhalb des Schulbetriebs werden unter **Vernetzung** verbucht.



3.2 Beratung und Intervention

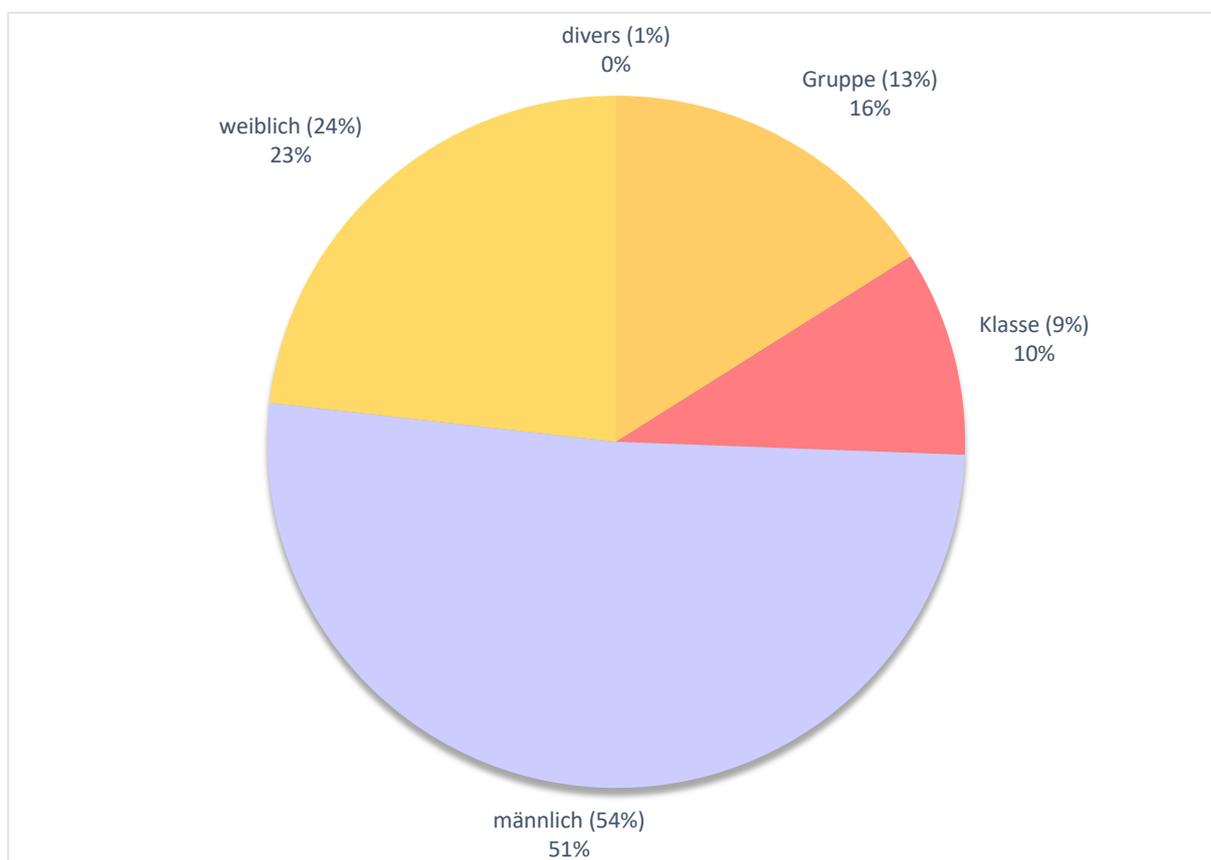
Unter Beratung und Intervention werden alle Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen, für einzelne Kinder und Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind.

	Total Fälle 23/24	Total Kontakte 23/24	Total Fälle 22/23	Total Kontakte 22/23
	aktuelles Schuljahr		vergangenes Schuljahr	
PS/OS Hedingen	164	881	114	628

3.2.1 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

Die Zahlen beziehen sich auf alle erfassten Fälle im Handlungsfeld der Beratung und Intervention.

Die Summe aller Fälle ergibt insgesamt 100% und ist der Grafik 3.2 zu entnehmen.

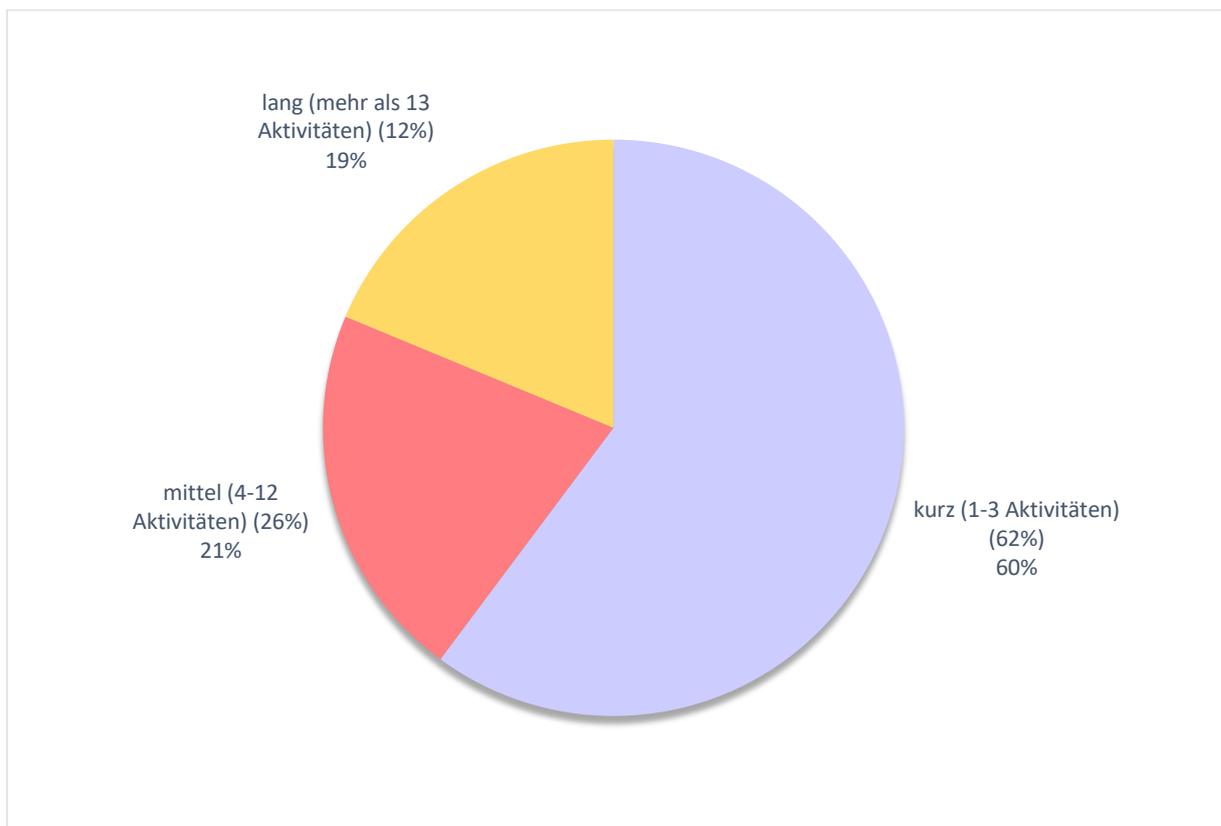


3.2.2 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche insbesondere in schwierigen Situationen während ihres Entwicklungsprozesses, zu unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien zu erarbeiten.

Diese Grafik zeigt die Anzahl Beratungen/Kontakte pro Fall auf. Die Summe aller Beratungen ist 100%.

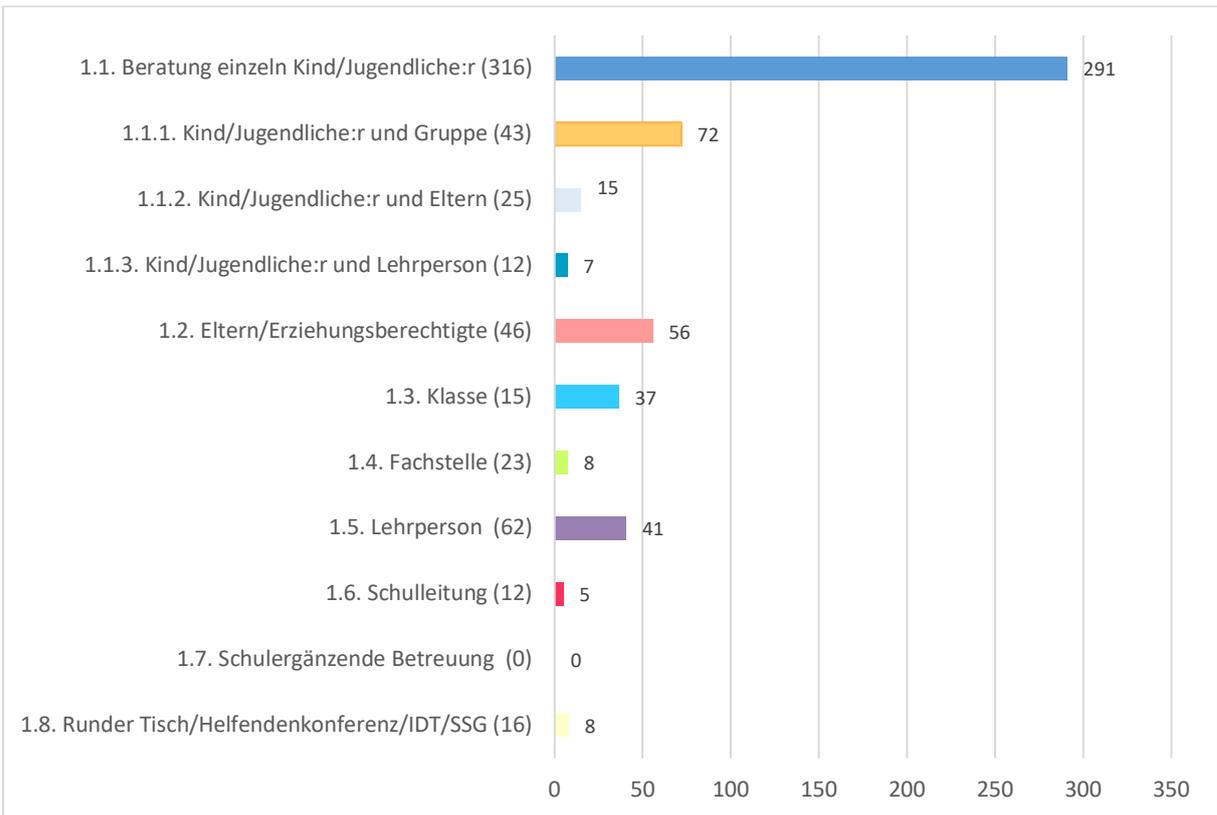
Der Schwerpunkt hat auf den Kurzzeitberatungen (1-3 Kontakte) zu liegen. Das Ziel ist, Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken oder bei Bedarf an eine andere Fachstelle weiter zu vermitteln.



3.2.3 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

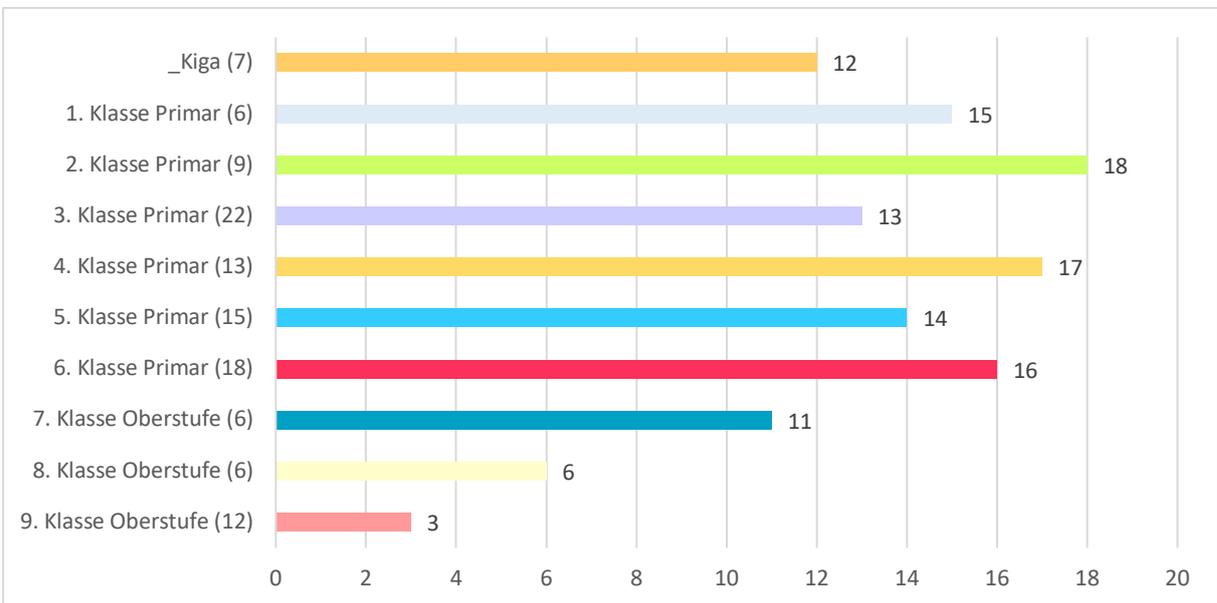
Im Folgenden wird aufgezeigt, mit wem die Beratungen durchgeführt und wie oft welches System des Kindes/Jugendlichen (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen oder andere involvierte Personen) beigezogen wurde.

Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Zeiten unter der Leistung Beratung und Intervention.



3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

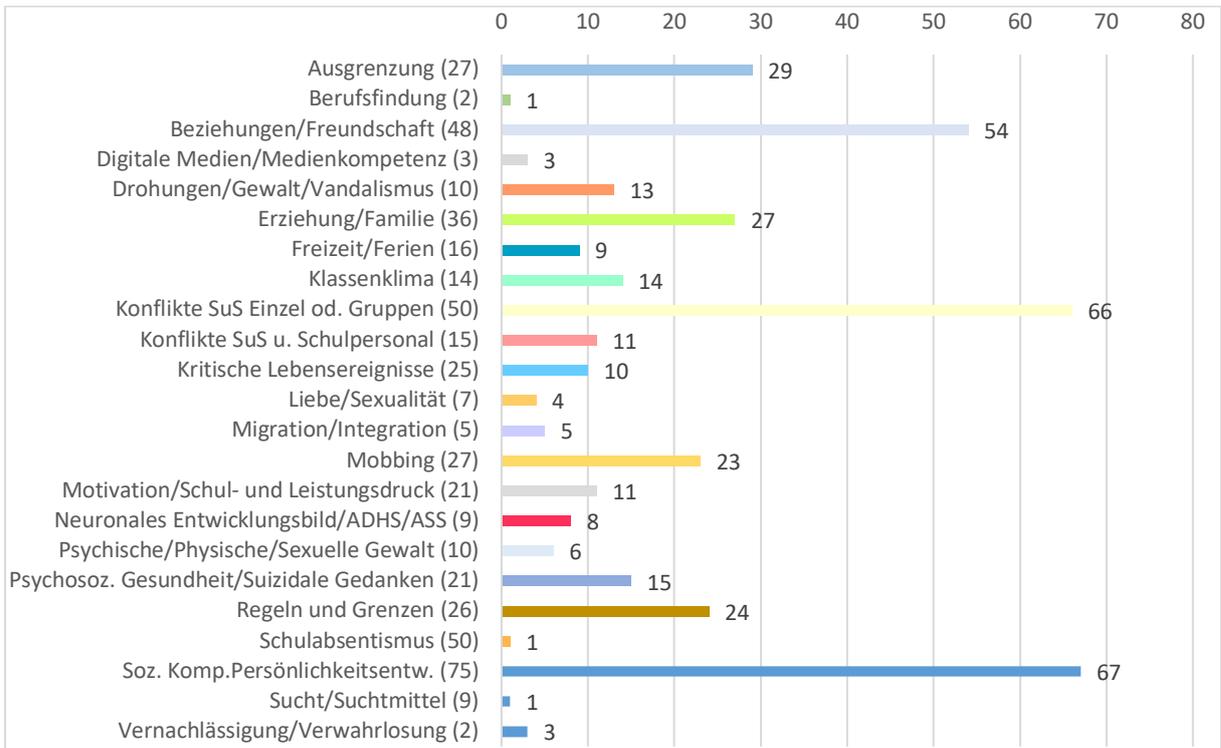
Diese Grafik zeigt die Anzahl erfasster Fälle im Bereich Beratung und Intervention in Bezug auf die einzelnen Klassen im Schulhaus.



3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

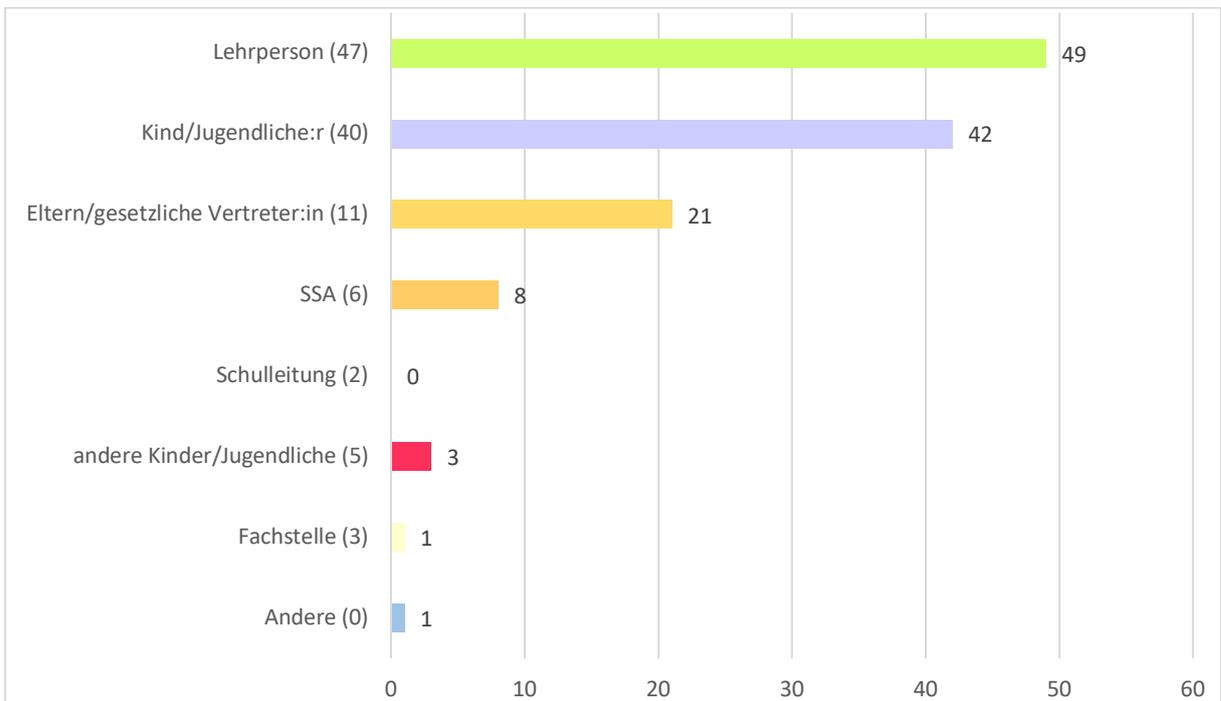
Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Thematiken in Bezug auf die jeweiligen Fälle und/oder Interventionen.

Hier sind pro Fall mehrfach Nennungen möglich und neu werden die Vorjahreszahlen angezeigt. Aufgrund von Formelanpassungen und einer Doppelzählung im letzten Jahresbericht, die leider erst in diesem Jahr erkannt wurde, stimmen die Zahlen in den Klammern nicht mit den Zahlen des letztjährigen Berichts überein.



3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

Diese Grafik zeigt die mit der Schulsozialarbeit kontaktaufnehmende Person. Die Summe aller Fälle ist der Grafik unter Punkt 3.2 zu entnehmen.

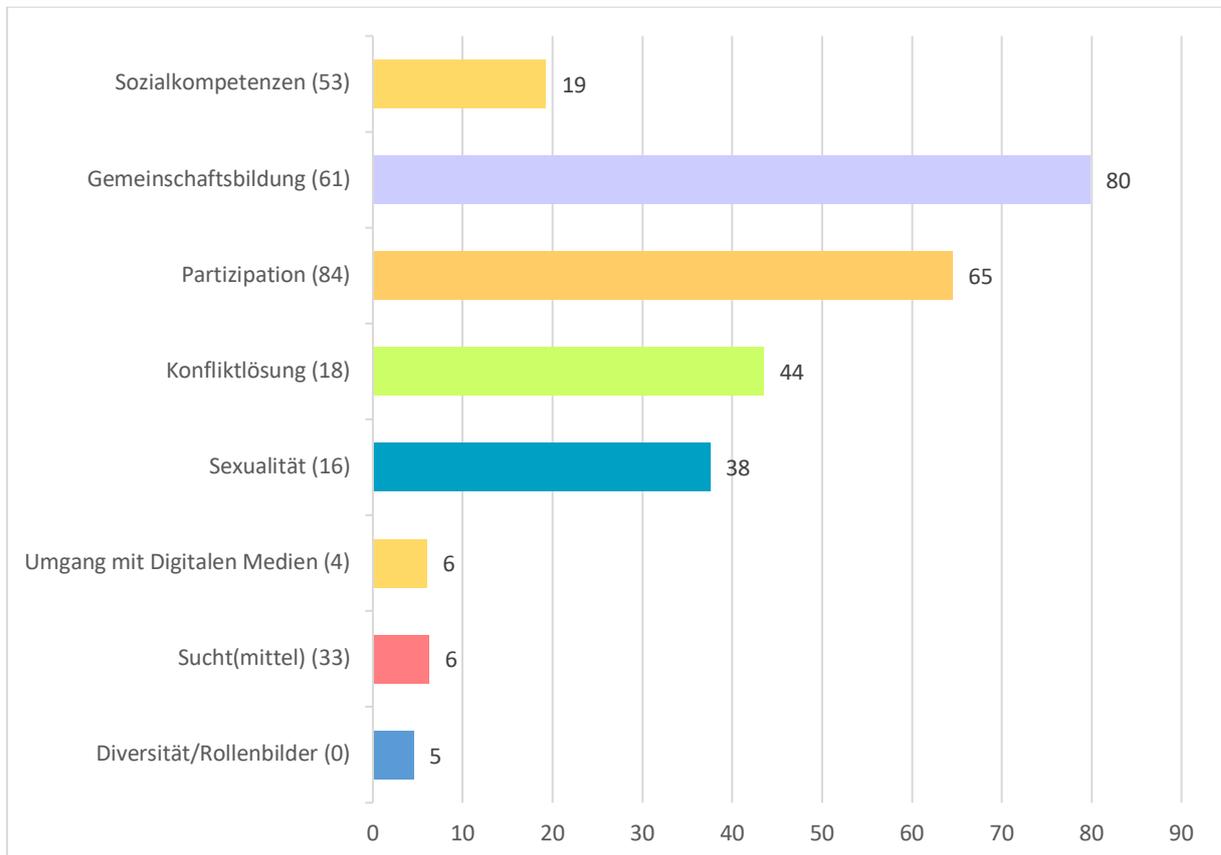


3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche), Klassen oder die Arbeit in Arbeitsgruppen der Gesamtschule dienend erfasst, die einen präventiven Charakter haben.

In diese Rubrik fallen zudem alle partizipativen Aktivitäten im Schulhaus und Mitwirkungen in Arbeitsgruppen.

Die Grafik bezieht sich auf alle eingetragenen Zeiten in der Rubrik Prävention, Projekte und Bildungsangebote. Ebenfalls sichtbar wird die bearbeitete Thematik.



Nachfolgend werden alle Präventionsangebote aufgelistet:

Sozialkompetenz:

- Bildungsangebot zum Thema Zivilcourage (5. Klasse, Doppellektion pro Klasse)

Gemeinschaftsbildung:

- Bildungsangebot zum Thema Cybermobbing (Mittelstufe 2, Doppellektion pro Klasse)
- Kick-off Veranstaltung 1. Sek (ein Tag)
- Begleitung Theater-Gruppe, Projektwoche. (1. Sekundarstufe, 8 Lektionen)
- Begleitung Respect (Kampfspiele) (Mittelstufe 2, fünf Doppellektion pro Klasse inkl. Vor- und Nachbereitung, Sitzungen)
- Bildungsangebot zum Thema Kinderrechte (Sekundarstufe, alle Klassen, Doppellektion)
- Bildungsangebot zum Thema Mobbing (1. Sek, Doppellektion)
- Bildungsangebot zum Thema Klassengeist (Sekundarstufe, 4 Lektionen pro Klasse)

Partizipation:

- Co-Leitung des Kinderkongresses, Co-Leitung der Arbeitsgruppe Partizipation Primar

Konfliktlösung:

Martina Lack führt in den Klassen vom Kindergarten bis zur 2. Primarstufe präventive Maßnahmen nach den Richtlinien des Schweizerischen Instituts für Gewaltprävention (SIG) ein. Das Programm des SIG zielt darauf ab, die Wahrnehmungs- und Handlungskompetenzen der Kinder zu stärken. Die Kinder lernen, ihre eigenen Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse anderer zu erkennen und entsprechend zu handeln. Mithilfe der Symbole der Methode (z.B. Maus = Mauslösung, schnelle Lösung wie Schere – Stein – Papier) erhalten die Kinder nach und nach mehr Werkzeuge, um in verschiedenen Situationen angemessen zu reagieren.

Bezüglich der Arbeit nach SIG fanden zwischen Januar und Juli 2024 heute folgende Inputs durch die SSA statt:

- Co-Leitung des Kinderkongresses, Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Partizipation Primar
- Vorstellung als neue SSA in einem der vier Kindergärten mit Einführung der ersten SIG-Symbole (Doppellektion). In den andern drei Kindergärten stellte sich die SSA vor und nahm an offenen Spielsequenzen teil (6 Lektionen).
- Vorstellen der neuen SSA auf allen Primarstufen inkl. SIG-Spielen und Einführung erster Symbole (7 Lektionen).
- Input im Team Kindergarten zu SIG: Vorstellung von SIG, Aufzeigen erster Spiele, Abfrage von Interesse an dem Projekt (Input 1.5h, ohne Vorbereitungszeit)
- Weiterbildungsnachmittag im Team Unterstufe zu SIG (Theorie hinter der Arbeit nach SIG und Aufzeigen von Spielmöglichkeiten nach SIG inkl. Symbole nach SIG und deren Einsatzmöglichkeiten) (Input 3.5h, ohne Vor- Nachbearbeitungszeiten).

Ausblick Prävention 1. Zyklus:

Für das Schuljahr 24/25 ist ein Elternabend zu SIG für die Stufen Kindergarten bis zur 2. Primar geplant. Ziel: Die Eltern lernen den Hintergrund von SIG kennen, wissen über die Symbole Bescheid und können diese auch zu Hause nutzen und somit die Schule in ihrer präventiven Arbeit unterstützen.

Sexualität:

- Bildungsangebot Sexualpädagogik (1. Und 3. Sekundar, vier Lektionen; 2. Sekundar, zwei Lektionen)

Ausblick Prävention 3. Zyklus:

Aufgrund von Rückmeldungen der Fachpersonen Sexualpädagogik, welche in den vergangenen drei Jahren die Workshop Sexualpädagogik durchgeführt haben, wird im Schuljahr 24/25 das Präventionsangebot «Sexualpädagogik an der Sekstufe Hedingen» grundlegend überarbeitet. Dabei wird eine engere Verschränkung von Inhalten im Unterricht mit externen Angeboten angestrebt. Ob und in welcher Form Sexualpädagogik im laufenden Schuljahr umgesetzt werden kann, wird sich zeigen.

Umgang mit digitalen Medien:

- Bildungsangebot zum Thema Umgang mit sozialen Medien (6. Klasse, Doppellektion)

Suchtprävention

- Workshop Sucht. Wellentag (3. Sekundar, Doppellektion)

Für den Jahresbericht verantwortlich

Simon Benz